

TERA KUNO

Forschung, Förderung und Vermittlung: Waldgärten als Agroforstsysteme im Amazonasgebiet



Verein Tera Kuno, Schweiz

Der gemeinnützige Schweizer Verein Tera Kuno bezweckt den Aufbau und die finanzielle Unterstützung des Verein Tera Kuno in Brasilien als nicht-gewinnorientierte Körperschaft.

Die Vision von Tera Kuno Brasilien ist es, Menschen zu befähigen, sich für den Erhalt von elementaren Grundlagen des Lebens (Luft, Wasser, Erde, Artenvielfalt usw.) einzusetzen, um den Amazonas-Regenwald für seine Bewohner*innen und zukünftige Generationen zu erhalten und nachhaltig nutzbar zu machen. Für dieses Engagement machen wir uns stark.

VORSTAND

Der Verein hat seinen Sitz in der Schweiz und wird von folgenden 6 Personen im Vorstand geleitet:

- Nora Hauswirth, Präsidentin Verein Tera Kuno, Kuratorin und Co-Gründerin Arte e Escola na Floresta, Verantwortliche Koordination Projekte Brasilien
- Ralph Roos, Vize-Präsident, Führung des Sekretariats, Aufbauplanung, Kommunikation und Mittelbeschaffung
- Nuria Frei, Rechtsanwältin, Umweltschutz/Recht
- Emerson Fernandes da Silva, Brasilien, Forsttechniker/Agrarökologe
- Ana Sofia Gonçalves, Architektin, Nachhaltigkeit
- Sarah Zürcher, Kuratorin, Kunst/Kultur

Der Verein hat derzeit keine weiteren Mitglieder. Es könnten aber auf freiwilliger Basis Gönner*innenbeiträge errichtet werden, die dem Aufbau des Instituts Tera Kuno Brasilien zugewendet werden. Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

AUFGABEN DES VORSTANDS

Der Vereinsvorstand hat folgende Verantwortlichkeiten und Befugnisse:

- Mittelbeschaffung zur finanziellen Unterstützung der Aktivitäten in Brasilien
- Finanzielle Freigabe von projektbezogenen Anträgen
- Schnittstelle zu europäischen und/oder schweizerischen Fachstellen zum Wissensaustausch
- Gewährleistung der allgemeinen Aufsicht zur Zielerreichung der Aktivitäten
- Überwachen des Budgets der Körperschaft in Brasilien
- Abnahme des Abschlussberichts

FACHKOMITEE

Dem Verein steht ein Fachkomitee zur Seite, das für Beratungsfragen konsultiert und für die Umsetzung von Workshops, Vorträgen und Tagungen beigezogen werden kann. Einmal im Jahr findet ein Austausch-Event statt.

Mitglieder des Fachkomitees:

- Eberhard Troeger, Architektur und Kunst
- Tobias Messmer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Permakultur-Landwirtschaft HAFL
- Dr. Eduardo Jorge de Oliveira, Wissenschaftlicher Mitarbeiter UZH-Romanisches Institut
- Kaspar Koenig, Künstler, Musiker und Gründer EAR Environmental Artistic Research Center
- Tabea Guhl, Grafik und Kommunikation
- Laura Felicitas Sabel, Kunst- und Kulturwissenschaftlerin
- Pius Tschumi, Direktor Museum Mühlerama für Esskultur

Verein Tera Kuno, Brasilien

PROJEKTZUSAMMENFASSUNG

Der Verlust der biologischen Vielfalt, der Klimawandel, die Verknappung von Nahrungsmitteln (ETH Zürich: Smart essen, 2019) und Ressourcen stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen. Die Auswirkungen und Folgen zwingen uns, unser Verhältnis zur Umwelt neu zu denken. Tera Kuno sucht nach Alternativen, die im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit Zukunftsperspektiven bieten – Zukunftsperspektiven, die wir als fürsorgliche, verantwortungsvolle und achtsame Wesen mitgestalten können.

Die Millionenstadt Manaus liegt mitten im Amazonas-Regenwald, dem grössten, zusammenhängenden Waldgebiet, und ist von intensiver Zuwanderung geprägt. Wie an kaum einem anderen Ort wäre hier eine Agrarwirtschaft möglich, die das natürliche Landschaftsbild des Waldes imitiert und auf Artenvielfalt beruht. Allerdings gehen das Wissen und die Techniken dazu verloren. Konkret werden heute 90% der Lebensmittel aus anderen Bundesstaaten importiert und viele Landwirt*innen erzielen Einkünfte über Holzverkauf. Hier setzen wir an!

Tera Kuno bedeutet «Land von uns allen». Mittels Forschung, Förderung und Vermittlung ökologisch nachhaltiger Agroforstsysteme («Waldgärten»), Bildung und Partizipativer Landwirtschaft sollen ökologische und soziale Kreisläufe integriert werden, um nachhaltige Strukturen zu schaffen.

2020 startete die Schweizer Kuratorin Nora Hauswirth mit lokalen Akteuren das Projekt Arte & Escola na Floresta – heute Teil von Tera Kuno – um die landwirtschaftliche Forschung mit künstlerischem Wirken zu verbinden. Über 600 Teilnehmer*innen, 40 Zusammenkünfte Partizipativer Landwirtschaft mit Kursen in den Bereichen Agrarökologie (Kompostierung, Agroforstmanagement, Agroforstunterhalt), Ernährung (Lebensmittelverarbeitung, Fermentierung, Rezeptentwicklung) sowie Kunst- und Geisteswissenschaften (Artist-Residencies), bilden die Basis für das vorliegende Projekt und den Aufbau des eigenständigen Instituts Tera Kuno Brasilien.

UNSER ZIEL: NACHHALTIGE ERNÄHRUNGSSICHERHEIT IM AMAZONAS

Ziel des Instituts Tera Kuno ist es, landwirtschaftliche Gemeinschaften zu fördern, deren Protagonisten als Individuum sozial und wirtschaftlich stark gefährdet sind, insbesondere Frauen und indigene Gemeinschaften, die aufgrund von zunehmender Abholzung und Industrialisierung der Landwirtschaft Gefahr laufen, ihre traditionellen Nahrungsquellen und Lebensgrundlagen zu verlieren und ihre kulturelle und angestammte Identität aufzugeben.

ORGANISATION

Der Verein Tera Kuno Brasilien wurde 2022 begründet. Bereits seit 3 Jahren agieren wir als Kollektiv Arte & Escola na Floresta als Landwirtschafts- und Kunstprojekt am Centro Treinamento Agroflorestal (CTA) in Partnerschaft mit dem Museu da Amazônia (MUSA) und werden 2022–2023 von Pro Helvetia unterstützt. Das Kollektiv wird von vielen Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Expertisen gebildet: Forscher*innen, Ernährungswissenschaftler*innen, Landwirt*innen, Künstler*innen, Musiker*innen, Köch*innen, Designer*innen, Architekt*innen, Ökolog*innen, Mediziner*innen und Lehrer*innen. Diese Personen bilden heute auch den Vorstand des Vereins Tera Kuno Brasilien.

Lokale Partnerschaften in Brasilien sind: Museu Amazônico MUSA, Instituto Federal Amazonas IFAM, Universidade Federal Amazonas UFAM, Universidade Estadual Amazonas UEA, Instituto de National de Pesquisa INPA, Bildungssekretariate SEDUC/SEMEC.

Organisation Brasilien

VEREIN TERA KUNO, BRASILIEN

Vorstand

- Nora Hauswirth, Präsidentin, Schweizerin, wohnt seit 5 Jahren in Manaus, Co-Gründerin Arte & Escola na Floresta, Kommunikations- und Organisationsfachfrau mit Master als Kuratorin ZhdK, Forscherin über Agroforstsysteme im Nordosten und Norden Brasiliens, Agri-(Kultur)-Vermittlerin in Landwirtschaft und Kunst.
- Antonio Emerson Fernandes da Silva, Stv. Präsident, Co-Gründer Arte & Escola na Floresta, Leiter CTA Centro Treinamento Agroflorestal am MUSA, Techniker in Agrarökologie und Forstwirtschaft am IFAM Institut Federal Amazonas.
- Neide Magalhães, Führung des Sekretariats, Impact-Projektmanagerin, PHD in Ökopsychologie (IBE), Vermittlerin für kollaborative Methoden und soziale Technologien, Master in Biotechnologie (UFAM) und pharmazeutische Fachkraft für Heilpflanzen.
- Pedro Vitor Barbosa, Aufsicht Rechnungsführung. Student Ökonomie, diverse Praktikumseinsätze bei unterschiedlichen NGO
- Jessica Emmi da Silva, Stv. Sekretariat, Studentin, Ingenieurwesen und Kombuchobrauerin
- Janaina Marinho, Aufsichtsrätin, Chef cuisine und Rezeptentwicklung mit Fokus auf essbare Wildpflanzen und funktionale Ernährung.
- Igor Falcão Silva, Aufsichtsrat, Verwaltungsmitarbeiter UFAM
- Ingrid Cândido, Stv. Aufsichtsrätin, Biologin mit Master in Genetik und Naturschutz am INPA, fördert wissenschaftliche Forschung, Wissensvermittlung über native Bienen, Amateurzirkuskünstlerin und Lehrerin für Stoff- und Bodenakrobatik, Inhaberin von ECOsturatelie.
- Bruna Pollari Rodrigues, Stv. Aufsichtsrätin, Studentin Theater
- Dimas Mendonça Oliveira, Stv. Aufsichtsrätin, Schauspieler und Performancekünstler

Mitglieder

- Camila Cyrino, Manaus, Ernährungswissenschaftlerin, Kombucha-Brauerin.
- Liviane Azevedo Cativo, Professorin für Geschichte, Psychologin und Projektleitung im Bereich Umweltvermittlung an Schulen.
- Cristiane Barbosa Costa, Manaus, Professorin für Bauingenieurwesen und Maschinenbau am IFAM, doktoriert zurzeit im Ingenieurwesen für natürliche Ressourcen.
- Kevin Sobreira, Manaus, Professor für Kunst an staatlichen Schulen, Theaterstudium mit Schwerpunkt Pädagogik, Schauspieler und Poet.
- Jander Barbosa da Silva Júnior, Manaus, studiert Agronomie an der Federal Rural University of Rio de Janeiro, Praktikas bei Fazendinha Agroecológica und Embrapa Agrobiologie.
- Rayane Kamilly, Agroökologin und Studentin für Biologie

Beratungs- und Fachkomitee

Der Körperschaft steht ein Fachkomitee zur Seite, der für Beratungsfragen konsultiert werden kann (Aufgaben und Zuständigkeiten werden im separaten Dokument geregelt).

Tera Kuno funktioniert und wächst seit 2019

VORGEHEN

Agroforstwirtschaft ist eine sehr alte Methode, bei der verschiedenste Pflanzen auf derselben Anbaufläche einerseits Früchte für Mensch und Tier hervorbringen, und andererseits zum Erhalt zahlreicher Bodenfunktionen beitragen, indem sie das Ökosystem Wald nachahmen. Dies ist der Grundgedanke von sogenannten «Waldgärten», an denen wir forschen. Damit helfen wir den lokalen Erzeuger*innen, die Produktivität, Rentabilität und Nachhaltigkeit ihrer Grundstücke zu verbessern. Forschung und Vermittlung sind die Auslöser der Hauptkosten. Dafür sind wir auf Unterstützung von Projektpartner angewiesen, um das Institut Tera Kuno aufzubauen.

Eingebunden in ökologische und soziale Kreisläufe arbeiten wir ganz praktisch an nachhaltigen Infrastrukturen. Dabei stützen wir uns auf die Erforschung von traditionellen Anbaumethoden und auf historisches Wissen der lokalen Bevölkerung. Mit eigenen Forschungsprojekten entwickeln wir neue Produktionsmethoden, die sowohl menschliche Bedürfnisse abdecken als auch im Gleichgewicht mit der Natur stehen, der Grundlage unseres Lebens. Zudem entwickeln wir neue Nahrungsmittel auf der Basis von lokalen Zutaten, die wir mit altbewährten Methoden verfeinern.

Wir wollen innehalten – beobachten – fühlen – aktiv oder kontemplativ werden – uns der Natur annähern – Strategien zum Selbsterhalt und zur Selbstverantwortung im Kollektiv entwickeln – Gemeinschaften bilden – und den gemeinsamen Visionen Raum geben.

DAFÜR BRAUCHEN WIR UNTERSTÜTZUNG

Unser kooperatives Institut braucht eine stabile Infrastruktur für die Forschung, den Vertrieb, die Verarbeitung und den Verkauf. Zudem brauchen wir Mittel für die Ausbildung von Vermittler*innen, Agrarökolog*innen und Forscher*innen. Die erlangte finanzielle Unterstützung wird direkt vor Ort eingesetzt. Unsere Vereinsmitglieder in der Schweiz arbeiten ehrenamtlich.

MEILENSTEINE 2022–2026

- 1) On-Farm-Research zum Thema Agroforst und Agrarökologie auf eigenem Land sowie auf dem Land von Partner-Landwirt*innen
- 2) Aufbau einer Agroforst-Kooperative: Verkaufsstandort für Agroforst- und Agrarökologie-Produkte mit Kühllager und Volksküche, Räume für Vertrieb, Verarbeitung und Ausbildung
- 3) Akademie und Wissensaustausch: Dialog zwischen Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und verschiedenen Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette; Lehrgänge für Nachkommen von Landwirt*innen (Kinder/Jugendliche)

WAS WIR BEREITS ERREICHT HABEN

- Durch eine WeMakelt-Crowdfunding-Kampagne und die Unterstützung des Impact Fund konnten wir 2022 die erste Basisfinanzierung sicherstellen. Damit können wir 50 Hektar Land bei Manaus erwerben und ein Kollektiv-Zentrum für Forschung und Vermittlung aufbauen.
- 2021 machten wir den Praxis-Test: Auf einem temporär zur Verfügung gestellten Stück Land bei Manaus pflanzten wir einen essbaren Wald. Seither realisierten wir eine Vielzahl von Kursen und Zusammenkünften als Kollektiv Arte & Escola na Floresta, um die Lage der lokalen kleinbäuerlichen Betriebe zu reflektieren und neue Verarbeitungsmethoden der Agrarerzeugnisse zu schaffen. Daraus wuchs die Vision des Instituts Tera Kuno als neues Zentrum für Forschung und Vermittlung im Amazonas.
- Ebenfalls im Jahr 2021 erhielten wir eine Unterstützung des Kultursekretariats in Manaus sowie der Banco Amazônico für die Durchführung von Gastronomie- und Kunsthandwerk-Veranstaltungen für Landwirt*innen in der Region Manaus.
- 2020 starteten wir mit eigenen Mitteln mit partizipativer Landwirtschaft und erhalten nun für die Jahre 2022–23 Unterstützung von Pro Helvetia (Initiative «get-together»).

Ausgangslage und Problemstellung

LOKALER KONTEXT: ABHOLZUNG UND WISSENSVERLUST

Mehr als 60% der Wälder im Amazonas befinden sich auf öffentlichem Land. Diese Ländereien, die meist indigenen Völkern gehörten und teils immer noch von ihnen bewohnt werden, sind heute das Ziel krimineller Organisationen, die sich diese Flächen ohne Rücksicht auf den Fortbestand des Naturerbes aneignen. Das Vorgehen der sogenannten Landgrabber ist für einen erheblichen Teil der Entwaldung im Amazonas verantwortlich und schafft gleichzeitig ein Umfeld von Gewalt und Korruption. Obwohl seit den 1970er Jahren die Auswirkungen der Entwaldung im Amazonasbecken und die Folgen der damit verbundenen Umweltverschmutzung in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit rückte, verschwindet im brasilianischen Amazonas aktuell pro Minute eine Waldfläche in der Grösse von drei Fussballfeldern (Boletim INFOQUEIMA do INPE, Mai 2022). Mit dem Abholzen verschwinden nicht nur die Bäume, sondern auch die indigenen Gemeinschaften und deren Wissen. Damit verlieren wir ein wertvolles Wissenssystem, das tausende Jahre zurückreicht, sowie die damit verbundenen Kulturen, Überzeugungen, Konservierungsmethoden, Nutzungen von Heilpflanzen, Erfahrungen zu essbaren Pflanzen wie dem Maniok und vieles mehr. Die Bewohnenden von Manaus leiden direkt an den Folgen dieser Raubwirtschaft, wie im Folgenden weiter ausgeführt wird.

INDUSTRIALSIERUNG, IMPORT UND EXPORT

Die Landwirtschaft in ganz Brasilien ist vom Export der in Monokulturen erzeugten Agrarprodukte geprägt und abhängig von globalisierten Industrieprodukten. Manaus importiert heute rund 90% der Lebensmittel (darunter Fisch, Obst und Gemüse). Angesichts weltweiter Probleme wie der Ressourcenknappheit und der damit verbundenen sozialen und ökologischen Kosten muss die Zukunft der Landwirtschaft neu gedacht werden.



Manaus AM: Die Bevölkerung der Stadt Manaus hat sich in den letzten 50 Jahren verzehnfacht. Dies führt zu einer enormen Reduktion der Vegetation zwischen 1977 und 2017, nur noch die Schutzzone der Reserva Adolpho Ducke hält Widerstand. – A perda de cobertura vegetal entre os anos 1977 e 2017, com apenas a Reserva Adolpho Ducke

ERNÄHRUNGSPOLITIK

Lebensmittel wie Sojaöl, weisser Reis, Tomaten, Zwiebeln und andere Importprodukte dominieren auch am Amazonas die lokale Küche und wirken sich negativ auf die Gesundheit der Menschen aus. Immer noch herrschen Mikronährstoffmangel und chronische Mangelernährung. Gleichzeitig nehmen Übergewicht und chronische Krankheiten zu und sind die häufigsten Todesursachen bei Erwachsenen, wie der nationale Ernährungsleitfaden des brasilianischen Gesundheitsministeriums zeigt. Dagegen bringen essbare Wildpflanzen PANC viele Vorteile für die Gesundheit, da sie eine grössere Vielfalt an Nährstoffen aufweisen, und gleichzeitig für die Umwelt, da sie die biologische Vielfalt erhöhen und die Risiken für die Produktivität verringern.

Ausgangslage und Problemstellung

TRANSPORT UND VERTRIEB

Im Umkreis von 150km um Manaus gibt es viele Landwirt*innen, die aber wegen der weiten Distanz ihre Produkte nicht nach Manaus transportieren können: Die Anreise nimmt mit öffentlichen Bussen und Booten einen ganzen Tag in Anspruch. Zudem müssen viele Produkte erst noch verarbeitet werden (z.B. Früchte wie Cupuaçu, Passionsfrucht, Acerola). Gleichzeitig ist die Lagerung teuer und häufige Stromausfälle führen zu Unterbrechungen im Kühlprozess. Weniger als 10% der Landbesitzer*innen der Region Manaus produzieren Agrarprodukte, davon sind weniger als 1% bio-zertifiziert. Die Erzeugnisse der bäuerlichen Familienbetriebe werden teilweise über Zwischenhändler vertrieben, deren Bezahlung oft unzuverlässig ist. Kleine Mengen bringen manche Kleinproduzent*innen selbst mit Bus und Schiff zum Markt von Manaus Moderna. Seit rund 7 Jahren gibt es bio-zertifizierte Betriebe, von denen aktuell rund 30 aktiv an den städtischen Biomärkten teilnehmen (z. B. Assinpa, Mapa, Dom Pedro, Foicruz, Feira do Shopping Ponta Negra und Agrofam – Stand Januar 2020). Manaus ist mit 2 Produzent*innen Teil der solidarischen Landwirtschaftsbewegung Community Sustained Agriculture (CSA), einer weltweiten Bewegung, die ein innovatives Modell der solidarischen Landwirtschaft und der assoziativen Wirtschaft bietet.

SUBVENTIONEN

Eine wichtige Alternative zur Kommerzialisierung sind staatliche Beschaffungsprogramme (z. B. PNAE und PAA) für Krankenhäuser, Universitäten und Schulen. Allerdings kommt es regelmässig vor, dass die Landwirt*innen für ihre Produkte nicht bezahlt werden. Von den Produzent*innen selbst organisierte Verkaufskooperativen gibt es kaum. Subventionen für kleinbäuerliche, nachhaltige Landwirtschaft existieren nicht – nur Grossbetriebe für Soja und Weizen werden unterstützt. Beiträge der Regierung erfolgen lediglich projektbezogen, z.B. für Arbeitsmaterial. Zum Vergleich: In der Schweiz liegt der Anteil von staatlichen Subventionen am Gesamtumsatz der Landwirtschaftsbetriebe bei 40–99%!

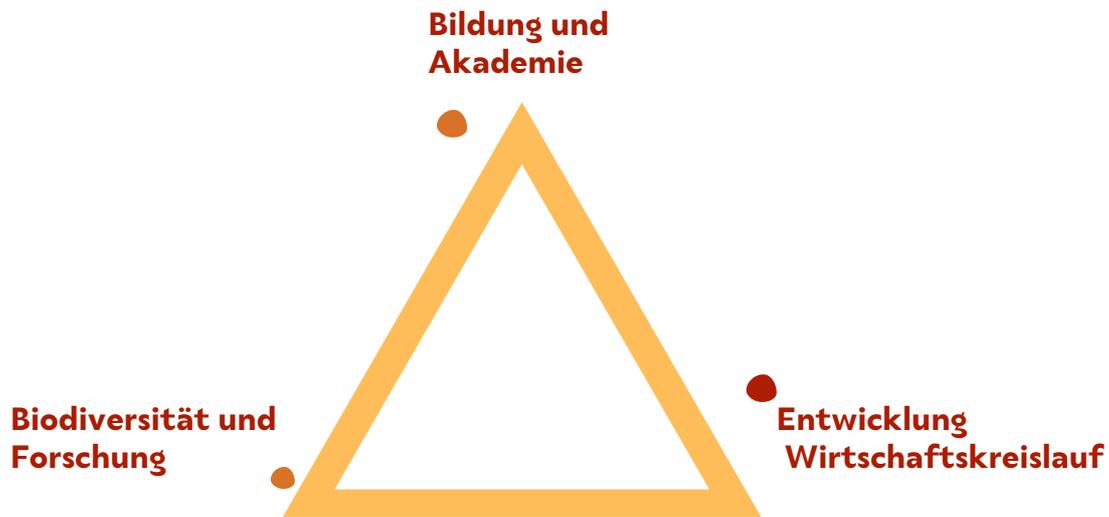
MANGELNDE AUSBILDUNG FÜR LANDWIRT*INNEN

Die Bildungslandschaft für Landwirt*innen in Brasilien ist von der industriellen Agrarwirtschaft geprägt. Die Regierung fördert die Forschung, die technologische Entwicklung, die Ausbildung und Finanzierungsmöglichkeiten für konventionelle Monokulturen in grosser Skala. Insbesondere während der Regierungszeit des Präsidenten Bolsonaro wurden Bildungs- und Forschungsinstitutionen stark in diese Richtung gewiesen. Entsprechend laut war der Aufschrei der Gegenbewegungen, die eine kleinbäuerliche und ökologische Produktion fördern wollen. Allerdings ist insbesondere im Bundesstaat Amazonas die Mobilisierung schwierig, da ländliche Regionen nur schwer zu erreichen sind. Damit die nachhaltige Landwirtschaft rentabel wird, benötigt sie in ähnlichem Mass wie in der konventionellen Produktion Subventionen für Beiträge an Produktionsflächen etc.

VERDRÄNGUNG VON NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFTSMODELLEN

Die Land- und Ernährungswirtschaft steht weltweit vor grossen Herausforderungen. Auf kleiner werdenden Flächen sollen in Zukunft mehr Nahrungsmittel umwelt- und ressourcenschonend hergestellt werden. Eine Möglichkeit, eine hohe Flächenproduktivität mit geringer Umwelt- und Ressourcenbelastung zu erreichen, sind die Ansätze der Permakultur und der Agroforstsysteme. Die UN-Sustainable Development Goals (SDGs) benennen inzwischen Permakultur- und Agroforstsysteme als Aktivitäten von überragender Bedeutung für die Nahrungsmittelproduktion. Allerdings wurden Bemühungen, Permakultur und Agroforst zu etablieren, immer wieder von Politik und Lobbyisten grosser Agrarunternehmen entkräftet oder zerstört.

Unsere Lösung: Agroforstwirtschaft & Gemeinschaftliche Lösungsfindung



Tera Kuno baut ein Ökosystem auf, in dem viele Teilnehmer*innen zusammenarbeiten, darunter Landwirt*innen, Künstler*innen, Kurator*innen, Forscher*innen, Architekt*innen, Köch*innen, Designer*innen, Lehrer*innen, Ernährungswissenschaftler*innen und Agroökolog*innen. Tera Kuno ist überzeugt, dass der Austausch und die Zusammenarbeit wesentliche Elemente bei der Entwicklung der zeitgenössischen Kultur-Landwirtschaft im Amazonas sind. Unsere Absicht ist es, den Geist der Initiative durch künstlerische und kulturelle Bemühungen in einer Gesellschaft zu verbreiten, die sich dem Kollektivismus und den lokalen und ökologischen Bedürfnissen höchste Priorität einräumen. Priorität liegt in der Vermittlung von Wissen, basierend auf nachhaltigen Anbaumethoden und Potential von essbaren Wildpflanzen.

METHODISCHE ANSÄTZE (Beispiele)

- Forschung zum Anfassen: DIY-Tools und LowCost-Technik für Laborforschung (z.B. Anwendung der bildschaffenden Methode zur Bodenuntersuchung)
- Oral History als Format für Storytelling
- Summer Schools, Workshops und Studiengruppen (Masterclasses) mit Forscher*innen
- Plattform für Wissensaustausch und künstlerisches Wirken, z.B. Residencies für Kunstschaffende
- Un-Archiv/Lebendiges Archiv, Digitales Archiv wie Wiki etc.



Unsere Lösung: Agroforstwirtschaft & Gemeinschaftliche Lösungsfindung

1. FORSCHUNG UND BILDUNG

Die Agroforst-Forschung erfolgt mittels Bepflanzung auf unterschiedlich degradierten Flächen sowie zur Aufbesserung schwach bewaldeter Flächen. Dazu erwirbt Tera Kuno als Kollektiv eine Landfläche. Mindestens 50% der Fläche belassen wir als Naturwald. Die Artenvielfalt spielt bei der Bepflanzung eine zentrale Rolle. Bereits erlangte Erfahrung am Modellprojekt, Forschungen über indigene Anbaumethoden, Studien über Terra Preta und die Ideen der Solidarischen Landwirtschaft zählen zu unseren Referenzen. Dieses Wissen verbreiten wir an Anwender*innen, nehmen neue Erkenntnisse auf, erproben gemeinsam auf den Anbauflächen der Landwirt*innen (Partizipative Forschung) und dokumentieren und systematisieren dieses Wissen wiederum. So wird eine neue Kreislaufökologie von Wissen und Praxis geschaffen. Forschung und Vermittlung arbeiten eng zusammen, um sicherzustellen, dass Forschungsergebnisse bei den Landwirt*innen Anwendung finden.

AKADEMIE: TACIT KNOWLEDGE LABOR FÜR DAS LERNEN DER ZUKUNFT

Die Akademie des Instituts Tera Kuno wird ein Ort für transformative Aktion, Kunst und Lernen. Studierende aus dem ländlichen Kontext, insbesondere Nachkommen von Landwirt*innen, erhalten eine ganzheitliche Ausbildung mit dem Ziel, die spezifischen Anforderungen ihres Lebens auf dem Land mit denen der Lehre und Professionalisierung in Einklang zu bringen, damit diese auf ihrem Land bleiben. Herkunftswissen wird integriert und wertgeschätzt sowie lokale Gemeinschaften werden gestärkt, womit ein Beitrag zur Lebensmittelsicherheit, Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, Verringerung der Umweltverschmutzung sowie Verbesserung der sanitären Bedingungen geleistet werden kann. Wir fördern zukunftsorientierte Kompetenzen und die transdisziplinäre Forschung in den Bereichen Agrarökologie, Agronomie, Kunst (Visuelle Kunst, Multimedia, Theater, Tanz, Performance, Stenografie, neue Medien), Biologie, Architektur, Design, Ethnologie, Soziologie, Anthropologie, Philosophie, Geschichte, Holistische Medizin, Gastronomie und Ernährungswissenschaft, Geographie, Wirtschaft, Handwerk, Keramik sowie in anderen Bereichen, die einen Freiraum zur Entwicklung von Recherchen schaffen. Der Wissenstransfer zu Themen des Naturschutzes ist uns ebenso wichtig wie die Bildung sozialer Kompetenzen. Somit wird Wissen bewahrt und mit aktueller Forschung auf lokaler sowie internationaler Ebene verbunden.

PÄDAGOGIK

Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, um das Lernen in Freiheit zu praktizieren und pädagogische Experimentierfelder zu eröffnen. Ideen, Fähigkeiten und Erfahrungen aus verschiedenen Disziplinen werden verbunden, um die Zusammenarbeit und das kritische und ästhetische Denken zu fördern. Wir gehen von einem breiten Verständnis von Kunst aus und verpflichten uns, sie in einen ständigen Dialog mit unserem gesellschaftlichen, historischen und politischen Kontext zu stellen. Wir streben danach, die Binaritäten zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen, Künstler*innen und Zuschauer*innen, Expert*innen und Amateur*innen zu durchbrechen und schlagen stattdessen flexible Strukturen vor, die gegenseitiges Lernen im Kollektiv ermöglichen.

KUNST UND WISSENSCHAFT

Sind Kunst und Kultur, Wissenschaft und Kunst, sogar Agroforst und Kunst verschiedene Welten? Oder zwei Seiten ein und derselben Medaille? Tera Kuno möchte diese Fragen nicht theoretisch abhandeln oder gar beantworten. Stattdessen berichten wir über die Bündelung der visionären kreativen und natürlichen Kräfte und wie daraus ein lebendiges Dreigespann aus Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft geschmiedet werden kann. Eine schöpferische Triade, die sich über einen Zeitraum von Jahren hinweg gemeinsam der Experimente verschrieben hat, eine Synthese aus nachhaltiger Wirtschaft, gesunder Umwelt und einer gerechten Gesellschaft zu ermöglichen. Ein kreativer Dreiklang, der sich über Jahre hinweg gemeinsam dem Experimentieren und den entscheidenden Impulsen widmet, um eine entstehende Synthese aus nachhaltiger Wirtschaft, gesunder Umwelt und einer gerechten Gesellschaft durch Workshops, Residenzen, Labore und bevorstehende Ausstellungen zu ermöglichen.

2. BIODIVERSITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Zur Biodiversitätsförderung in den landwirtschaftlichen Anbauflächen werden Agroforstflächen mit Direktzahlungen gefördert, sofern Landwirt*innen mind. 30 Pflanzenarten integrieren. Die Wertschätzung gilt insbesondere lokal produzierten, originären Nahrungsmitteln, insbesondere Gemüse und Früchten (autochthone Wildpflanzen, sogenannte PANC: Plantas Alimenticias Não Convencionais)". Wichtige Aktivität ist das Sammeln von Saatgut und die Herstellung von Setzlingen sowie die Organisation von Saatgut-Tauschmärkten unter Landwirt*innen, die auch als Moment zum Wissensaustausch dienen. Die partizipative On-farm Forschung ermöglicht eine neue Kreislaufökonomie des Wissens. Tera Kuno ist überzeugt, dass der Austausch und die Zusammenarbeit wesentliche Elemente bei der Entwicklung der zeitgenössischen Kultur-Landwirtschaft im Amazonas sind.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Vom Feld auf den Teller und die Reste zurück zur Erde: Wir kompostieren alle organischen Abfälle, um sie als kostbaren Humus wieder auf den Acker zu bringen. Dieser einfache Ressourcenkreislauf ist ein praktisches Beispiel für zirkuläres Handeln und Wirtschaften im Alltag. Es bedeutet, dass Nährstoffe als Ressourcen verstanden und Produktionsprozesse von Anfang an so gestaltet werden, dass sie so oft wie möglich wiederverwendet bzw. einfach in ihre Komponenten zerlegt und recycelt werden können. Auch der Betrieb der Agroforst-Kooperative wird so gestaltet, dass Küchenabfälle und Verpackungen reduziert, wiederverwendet oder recycelt werden können. Im Bereich Nachhaltigkeit setzen wir zudem auf autonome, dezentrale Energieproduktion.

3. ENTWICKLUNG WIRTSCHAFTSKREISLAUF

LOKALE WEITERVERARBEITUNG DER PRODUKTE

Zur Weiterverarbeitung von Früchten und Gemüse werden den Hygienevorschriften entsprechende Verarbeitungsräume lokal erstellt, beispielsweise zum Trocknen, Fermentieren und Einmachen für die Haltbarmachung. Es werden verschiedene Produkte entwickelt, insbesondere mittels Verarbeitung von lokalem Gemüse und essbaren Wildpflanzen (PANC).

AGROFORST-KOOPERATIVE

Wir bauen ein eigenständiges Distributionsnetzwerk zum Verkauf von Erzeugnissen und verarbeiteten Produkten auf und sichern so Grundeinkommen und Selbstbestimmung der Landwirt*innen. Ebenfalls soll eine Volksküche günstiges und gutes Essen anbieten auf der Basis von lokalem Gemüse und Wildpflanzen, sogenannten PANC (Plantas Alimenticias Não Convencionais), um niederschwellig die lokalen Gemüse und Kräuter schmackhaft zu machen. Um die Transporte zu vereinfachen, werden die Agrarerzeugnisse auf den Höfen abgeholt. Die Landwirt*innen sollen aber auch weiterhin selbst an lokalen Märkten teilnehmen oder an andere Abnehmer*innen verkaufen können. Ziel ist, die Einkommen der Landwirt*innen zu verbessern. Die Kooperative selbst verfolgt keine Gewinnorientierung. Allfällige Überschüsse werden an Landwirt*Innen verteilt oder wiederinvestiert.

Unsere Lösung: Agroforstwirtschaft & Gemeinschaftliche Lösungsfindung

WEITERFÜHRUNG STANDORT CTA

Bereits seit 2019 agieren wir als Kollektiv Arte & Escola na Floresta mit dem Landwirtschafts- und Kunstprojekt Agricultura Participativa mit eigenen Mitteln am CTA, Centro Treinamento Agroflorestal. Dieses befindet sich rund 20 km von der Stadtgrenze von Manaus entfernt im Bundesstaat Amazonas in Brasilien, im Corredor Ecologico des Schutzgebietes Reserve Adolphe Ducke. Das CTA wurde als Aussenstelle des botanischen Gartens MUSA, Museum of Amazonia, erstellt. Zur Infrastruktur gehören eine Unterkunft für 50 Personen, eine offene Küche, sanitäre Anlagen, Lagerräume für landwirtschaftliche Maschinen und zwei Gewächshäuser. Die Erstellung erfolgte über öffentliche Förderstellen, dessen Aktivitäten aufgrund politischer Differenzen eingefroren wurden. Seitdem fehlen Mittel. Ziel ist, die bestehende Infrastruktur in das neue Projekt mit erweiterten Anlagen zu integrieren und somit die Nutzung für die Zukunft sicherzustellen.



Zielgruppen und Wirkungziele

DIREKTE ZIELGRUPPE UND INDIREKTE ZIELGRUPPE

- Wir arbeiten mit lokalen Landwirt*innen (mindestens 100 Personen, wobei der Verein offen ist für Alle, die agroökologisch tätig sind). Begünstigt sind zudem ca. 500–700 Personen in ihren Familien und 2600 Personen, die von der Agrarproduktion ernährt werden.
- Direkter Vertrieb (Soziale Landwirtschaft): Ein Kundennetz von mindestens 600 Personen verpflichtet sich als Abnehmer*innen, Mitstreiter*innen und Multiplikator*innen.
- 25 Neustellen für lokale Fachkräfte sowie ein Kollektiv von rund 50 Freiwilligen von Arte & Escola
- Zu Mitarbeiter*innen von Partnerinstitutionen wie Universitäten, Schulen pflegen wir direkten Austausch in gemeinsamen Projekten.

INPUT

- Ressourcen: Fahrzeuge für Transport, Infrastruktur für Verarbeitung, Lagerung und Verkauf, Samen und Setzlinge für Biodiversität, Arbeitsmaterial und leichte Maschinen.
- Knowhow: Wissen über Potenzial von essbaren Pflanzen, Wissen und Erfahrung im Bereich Agroforst, Wissen in Vermittlung, Sistemierung von traditionellem Wissen, Sozialkompetenz, Strategisches Vorgehen und Einbezug von Partner*innen, Wissen zum Aufbau von Forschung, Wissen zur Weiterverarbeitung, Produktionsketten und Kommerzialisierung von Lebensmitteln.

OUTPUT

- Aufbau eines Netzwerks von mindestens 100 landwirtschaftlichen Kollaborationspartner*innen.
- Aufbau von mindestens einer Verkaufsstelle in der Stadt Manaus.
- Installation und Inbetriebnahme von mind. zwei Verarbeitungsräumen im Einzugsgebiet Manaus.
- Betriebsaufbau und Sicherstellung der Finanzierung einer eigenständigen Kooperative bis 2026.
- Mindestens 300 Hektar Fläche als Agroforst mit hoher Artenvielfalt.
- Saatgutlagerung, Herstellung von Setzlingen und Verbreitung von Saatgut.
- Ausrichtung von Biodiversitäts-Flächenbeiträgen an die Kooperationspartner*innen.
- Forschung über Agroökologie, Agroforst und über essbare Wildpflanzen.
- Zugänglichmachung der Forschungsergebnisse und transdisziplinärer Wissenstransfers zwischen Landwirt*innen, Forscher*innen und Künstler*innen durch edukative Publikationen, Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen

OUTCOME

- Landwirt*innen haben niederschweligen und kostenlosen Zugang zu Forschungsergebnissen im Bereich Agroforstsysteme und sind miteinander vernetzt.
- Landwirt*innen interessieren sich für Agroforstsysteme und sind in der Lage, Agroforstsysteme auf ihrem Land umzusetzen.
- Landwirt*innen kennen den Wert und die Bedeutung von Biodiversität und können durch Biodiversitäts-Flächenbeiträge ein Zusatzeinkommen generieren.
- Zugang zu gesunder Ernährung und sozial gerecht produzierter Produkt steigt für urbane Bevölkerung.
- Diversifizierung der lokalen Erzeugnissen und Markteinführung von neuen Produkten aus lokalen Erzeugnissen.
- Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten für Nachkommen von Landwirt*innen.
- Förderung der Arbeitsmöglichkeiten auf dem Land mittels Installation von lokalen Verarbeitungsräumen.
- Zugang zu differenziertem Saatgut und Setzlingen für Landwirt*innen.
- Förderung der Austausches zwischen der ländlichen und urbanen Bevölkerung und Forscher*innen.

IMPACT

- Landwirt*innen haben ein regelmässiges Einkommen und sind nicht mehr abhängig von Sozialleistungen.

Zielüberprüfung

- Landwirt*innen haben einen höheren Anteil der Selbsternährung und verbessern die Ernährungsqualität.
- Bewusstseins- und Handlungswandel in Bezug auf Ernährungssicherheit und Gesundheit sowohl auf politischer Ebene (Förderungssystem und Marktzugang) als auch auf Produzent*innen- und Konsument*innenebene.
- Erhöhung der Wertschätzung für lokal produzierte, originäre Nahrungsmittel, insbesondere Gemüse und Früchte (autochthone Wildpflanzen, sogenannte PANC: Plantas Alimenticias Não Conventionais).
- Selbstverantwortung und Ernährungssicherheit: Erhöhung der Partizipation von Kund*innen.
- Biodiversitätsförderung in den landwirtschaftlichen Anbauflächen mit mindestens 40 Pflanzenarten.
- Verbindung von Kunst und den landwirtschaftlichen Praxis.
- Möglichkeiten des freien Lernens und der multidisziplinären Bildung.

SOZIALE ZIELE

- Die beteiligten Landwirt*innen fühlen sich zugehörig und mitverantwortlich und beteiligen sich an der Planung der Aktivitäten der Kooperative (Kurse, Veranstaltungen).
- Die Teilnehmer*innen zeigen eine Verbesserung der Indikatoren für das Wohlbefinden in der Gemeinschaft und die psychische Gesundheit.
- Die beteiligten Landwirt*innen fühlen sich wertgeschätzt und nehmen aktiv an den Veranstaltungen der Kooperative teil.
- Verbessern des umweltbewusstes Handeln; Verringerung der organischen Abfällen und korrekte Entsorgung von Kehrlicht, Verringerung von Bränden.
- Die Menschen reproduzieren die Protokolle der guten Praktiken in Handel und Produktion.
- Die Kooperative versucht die Marktpreise für die Produkte zu erhöhen, um für Landwirt*innen eine gerechtere Lohnsituation zu erreichen.
- Mitarbeiter*innen, Partner, Mitglieder des Kollektiv und Repräsentanten des Instituts arbeiten eng zusammen und bilden sich weiter.
- Die Mitarbeiter beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung der Technologie.
- Die Teilnehmer*Innen verstehen sich als Partner verschiedener Institutionen.

ÖKONOMISCHE ZIELE

- Die Produktion der Agrarerzeugnisse soll im ersten Jahr um 10% und in den folgenden Jahren jeweils um 25% zunehmen.
- Die beteiligten Landwirt*innen sollen unabhängig sein von Sozialleistungen und bis 2026 mindestens 50% ihres Einkommens über Einkünfte der Kooperative erhalten.
- Es werden im Bereich Agrarökologie und Ernährung neue Stellen geschaffen, die für mindestens 25 lokale Fachkräfte ein Einkommen generieren.
- Mittelfristig sollen die Einnahmen des Vertriebs die Kosten im Bereich Bildung und Forschung decken.

QUANTITATIVE ZIELE

- 10 Mitglieder der Kooperative nach 12 Monaten, 25 nach 24 Monaten, mind. 100 Mitglieder per 2026. (Kooperative ist offen für alle - Mindestziel)
- Aufbau von mindestens einer Verkaufsstelle in der Stadt Manaus, spätestens 6 Monate nach Gründung der Kooperative.
- 10 Produkte im 1. Jahr, Markteinführung von mindestens 5 neuen Produkten aus lokalen Erzeugnissen im 2. Jahr.
- Sicherstellung der Forschungsfinanzierung für mindestens 10 Jahre.
- 100% Bio-Zertifikat für unsere Erzeuger- und Vertriebskooperative nach vollendeter Zertifizierung.
- Drei Artikel über unsere Kooperative in den lokalen und regionalen Medien.

TIMING

Bereich	Ziel und Massnahme	22/23	2024	2025	2026	2027
Landrechte	Nutzungsrecht CTA, Vereinbarung MUSA/INCRA Landerwerb für das Kollektiv	X X				
Juristische Körperschaften	Begründung Verein Schweiz Begründung Verein Brasilien Begründung Institut Brasilien	X X			X	
Mittelbeschaffung	Crowdfunding WeMakelt & Impact Fund Stiftungsanfragen für Basisfinanzierung Steuerbefreiung für Private Gönner/Mäzene Online-Spendentool Finanzierung laufende Kosten über Betrieb	X X X X			X	
Betriebsplanung	Governance / Involvieren Kollektiv Rekrutierung Team Planung Administrationssysteme Planung Buchhaltung/IT	X X X X	X X	X X	X X	X X
Infrastruktur	Bestehende Infrastruktur instand setzen (Traktor, Gewächshaus, Unterkünfte, Gewerbeküche) Solar-Teststation einrichten Bedarf an zukünftiger Infrastruktur evaluieren (Verarbeitungszentrum, Schulungsräume, Labor, Bibliothek/Mediathek, Saatgutlagerung, Küche) Neue Infrastruktur umsetzen Fahrzeuge für Transport anschaffen	X X X X	X X	X X		
Kooperative	Netzwerk für Kooperative bilden mit verschiedenen Siedlungen um Manaus Community-Mobilisierung: z.B. kulturelle Aktivitäten, Gastronomie und Landwirtschaft; Informationstreffen mit lokalen Landwirt*innen, Saatguttauschmärkte Zertifizierungsmöglichkeiten definieren Methodologien und Tools entwickeln für Wissensaustausch (Video, Unterrichtsmaterialien) Teilnahme an Märkten Verkaufsfläche umsetzen und in Betrieb nehmen Verarbeitungsräume in Betrieb nehmen Markteinführung von mindestens 5 Produkten	X X X X X X	X X X	X X X	X X X	X X
On-Farm Forschung und landwirtschaftlicher Betrieb	Forschungsbereich Agroforst definieren Initiale Bepflanzung von essbaren Wildpflanzen (PANC Plantas Alimenticias Não Convencionais) und der Agroforstflächen: Kaffee, Kakao etc. Unterhalt der bereits implementierten Flächen Auswertung der Ernte von initialer Bepflanzung Auswertung der Agroforstflächen Herstellung von Setzlingen Aktivitäten zur Saatgutsammlung Kompostanlage	X X X X X X X X	X X X X X X	X X X X X X	X X X X	X X X X
Bildung und Vermittlung	Pädagogisches Konzept erarbeiten und Kursangebot definieren Kurse und Schulungen für Mitarbeiter*innen Kurse für Landwirt*innen Residencies für Künstler*innen Summer School für Jugendliche (Nachkommen von Landwirt*innen) Durchführung erstes Kursjahr	X X X X X	X X X X	X X X X	X X X	X X X X



Projektkosten 2022-2027

	2022-2027	22/23	2024	2025	2026	2027
Projektkosten A+ B Total	CHF 2'381'673	CHF 146'679	CHF 405'074	CHF 996'076	CHF 455'847	CHF 377'996
A) Personalkosten inkl 80% PNK	CHF 1'149'854	CHF 70'497	CHF 198'710	CHF 282'440	CHF 284'938	CHF 313'269
1) FORSCHUNG + BIODIVERSITÄT	CHF 259'773	CHF 10'800	CHF 52'855	CHF 66'027	CHF 66'027	CHF 64'064
2) AKADEMIE + BILDUNG	CHF 176'269	CHF 7'233	CHF 31'745	CHF 40'582	CHF 48'764	CHF 47'945
3) WIRTSCHAFTSKREISLAUF	CHF 360'484	CHF 5'812	CHF 45'596	CHF 95'825	CHF 106'625	CHF 106'625
4) Arte & Escola na Floresta	CHF 16'909	CHF 6'000	CHF 2'727	CHF 2'727	CHF 2'727	CHF 2'727
5) Kommunikation, PR, Admin BR	CHF 123'273	CHF 4'320	CHF 26'705	CHF 32'596	CHF 14'487	CHF 45'164
6) Externe Dienstleistungen BR	CHF 181'073	CHF 15'873	CHF 33'818	CHF 41'818	CHF 44'564	CHF 45'000
7) Externe Kosten CH	CHF 22'255	CHF 10'641	CHF 5'264	CHF 2'864	CHF 1'744	CHF 1'744
B) Infrastruktur	CHF 1'231'818	CHF 76'182	CHF 206'364	CHF 713'636	CHF 170'909	CHF 64'727
8) Landerwerb und Abgaben	CHF 149'091	CHF 63'636	CHF 72'727	CHF 12'727	CHF 0	CHF 0
9) Bauten und Anlagen	CHF 1'082'727	CHF 12'545	CHF 133'636	CHF 700'909	CHF 170'909	CHF 64'727
Finanzierungsplan	CHF 2'380'000	CHF 155'000	CHF 805'000	CHF 810'000	CHF 310'000	CHF 300'000
Eigenmittel	CHF 60'000	CHF 20'000	CHF 10'000	CHF 10'000	CHF 10'000	CHF 10'000
Beiträge aus Betrieb	CHF 356'000	CHF 6'000	CHF 20'000	CHF 50'000	CHF 120'000	CHF 160'000
Beiträge lokaler Förderstellen	CHF 218'000	CHF 18'000	CHF 50'000	CHF 50'000	CHF 50'000	CHF 50'000
Private Spender*innen, Crowdfunding	CHF 176'000	CHF 41'000	CHF 25'000	CHF 50'000	CHF 30'000	CHF 30'000
Institutionale Geldgeber	CHF 1'570'000	CHF 70'000	CHF 700'000	CHF 650'000	CHF 100'000	CHF 50'000
Zugesichert: ProHelvetia, Musa, Banco Amazonico, Cargill, Stadt Manaus, WeMakelt, Impact Fund	CHF 88'000	CHF 88'000				
Offen	CHF 1'876'000	CHF 41'000	CHF 775'000	CHF 750'000	CHF 180'000	CHF 130'000

Berechnungsbasis für Lohnkosten

Durchschnittseinkommen für Landwirt*innen in der Region Manaus:

Monatliche Einnahmen aus Betrieb R\$ 900 / CHF 180

Einnahmen aus Sozialhilfeprogramm R\$ 800 / CHF 150

Entschädigung als Tagelöhner R\$ 100 / CHF 20

> 25 Neustellen für lokale Fachkräfte im Bereich Forschung, Nahrungsmitteltechnologie, Vermittlung, Agroökologie. Lohnbasis pro Monat R\$ 2500-4000 (CHF 450- 730)

> Vertrieboptimierung soll zu markanter Verbesserung der Lohnsituation der Landwirt*innen führen. Zudem profitieren Landwirt*innen von Biodiversitäts-Flächenbeiträgen, um langfristige Investitionen (Agroforstsysteme) zu stimulieren.

Detailbudget auf www.terakuno.org

Jahresbudget 2023

STARTPHASE	2022-2023
Personalkosten für Aufbau Direktvertrieb, Initialisierung Forschung und Anbau sowie Pädagogisches Konzept	CHF 64'497
Projekt Arte & Escola na Floresta	CHF 6'000
Landwerwerb	CHF 63'636
Anlagen für Initialisierung: Deshidratador, Equipment Schulküche, temporärer Verkaufsstandort, Benzin und Material	CHF 12'546
Total	CHF 146'679
Eigenmittel des Antragstellers	CHF 20'000
Beiträge lokaler Förderstellen	CHF 8'000
Private Spender*innen, Crowdfunding	CHF 30'000
Institutionale Geldgeber (Pro Helvetia, MUSA)	CHF 50'000
offener Betrag	CHF 38'679

FORSCHUNG UND BIODIVERSITÄT	2024	2025
Saatgutsammler, Forscher*innen, Mitarbeiter*innen Anbau	CHF 52'855	CHF 66'027
Flächenbeiträge für Landwirt*innen	CHF 3'636	CHF 3'636
Infrastruktur, Fahrzeuge und Material	CHF 125'455	CHF 108'000
Anteil externe Dienstleister	CHF 9'055	CHF 11'455
Anteil Kom/PR/Admin	CHF 9'591	CHF 10'638
offener Betrag 2024-2025		CHF 393'074

AKADEMIE UND BILDUNG	2024	2025
Lehrkräfte und Kurspersonal	CHF 31'745	CHF 40'582
Infrastruktur, Fahrzeuge und Material	CHF 30'000	CHF 203'455
Anteil externe Dienstleister	CHF 9'055	CHF 11'455
Anteil Kom/PR/Admin	CHF 9'591	CHF 10'638
offener Betrag 2024-2025		CHF 346'520

WIRTSCHAFTSKREISLAUF	2024	2025
Nahrungsmitteltechnologie, Produktentwickler, Verkauf und Motorist	CHF 45'596	CHF 95'825
Infrastruktur und Anlagen für Verarbeitung, Fahrzeuge und Material	CHF 54'545	CHF 405'818
Anteil Kom/PR/Admin	CHF 8'040	CHF 8'389
Anteil externe Dienstleister	CHF 12'073	CHF 15'273
offener Betrag 2024-2025		CHF 645'559

Partner und Bibliografie

PARTNERSCHAFTEN

Mehrere Kooperationspartner sind am Projekt beteiligt, darunter Universitäten, Stiftungen, Forschungseinrichtungen und lokale Organisationen. Die Zusammenarbeit ist je nach Partner und Art der Beteiligung unterschiedlich geregelt. Nachfolgend sind die jetzigen Partner von Tera Kuno aufgelistet:

- Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen Bern beabsichtigt eine Partnerschaft im Bereich Forschung Agrar- und Ernährungswissenschaft
- With the field Netzwerk zu Kunst bezogen auf Land, Umwelt und Landwirtschaft mit Teilnehmer*innen aus Mexiko, Bangladesh, Indien und der Schweiz, unterstützt von Pro Helvetia, kuratiert von Tara Lasrado
- E.A.R. Environmental Artistin Research im Schweizer Emmental zur Förderung des transkulturellen Nord-Süd Austauschs, koordiniert von Kaspar Koenig, www.ear.education

Lokale Partnerschaften in Brasilien sind: Museu Amazônico MUSA, Instituto Federal Amazonas IFAM, Universidade Federal Amazonas UFAM, Universidade Estadual Amazonas UEA, Instituto de National de Pesquisa INPA, Bildungssekretariate SEDUC/SEMEC.

REFERENZEN

- Studien über Terra Preta, Brasilien
- Forschungsdokumentation des Instituto do Patrimônio Histórico e Artístico Nacional IPHAN über Agroforstmethoden der Indigenen am Rio Negro, Brasilien
- Forschungen an Schweizer Universitäten zu Nutzpflanzen aus dem Amazonas wie z.B Kakao
- Permacultura 1 – Bill Mollison e David Holmgren
- Publikation über die Gesundheit von Böden, Chromatographie nach Pfeiffer / Cartilha da Saude so colo, Cromatografia de Pfeiffer; Sebastião Pinheiro, 2021
- Unkonventionelle Essbare Wildpflanzen / Plantas Alimenticias Nao Conventionais (PANC) no Brasil; Valdely Kinupp und Harri Lorenzi; 1994

Zitate

ETH Zürich: Smart essen, 19. September 2019,

<https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2019/09/nachhaltiges-ernaehrungssystem.html>.

INPE Brasilien: No mês de maio foram detectados um total de 9665 km² de área queimada em todo o território brasileiro, no Amazônia, com 1696 km², o equivalente a 17,55% do total queimado no Brasil, Mayo 2022,

https://queimadas.dgi.inpe.br/queimadas/portal/outros-produtos/infoqueima/boletins/2022_05_infoqueima.pdf.

